

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

40. Jahrgang.

Nr. 17.

Donnerstag, den 9. Februar

1893.

Erlass.

die Beleuchtung der Fuhrwerke betr.

Mit Zustimmung des Bezirksausschusses wird in Ergänzung der Bekanntmachung vom 24. Dezember 1880 angeordnet, daß **sämmtliche** auf öffentlichen Wegen im hiesigen Bezirke verkehrenden Fuhrwerke, **auch die zum Personenverkehr dienenden Schlitten**, nach Eintritt der Dunkelheit mit vorchriftsmäßig besetzten, brennenden Laternen versehen sein müssen. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Schwarzenberg, am 3. Februar 1893.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Führ. v. Wirking.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Johanne Christiane** verw. **Hähnel** geb. **Lehmann** eingetragene Grundstück: **Haus mit Garten** Nr. 244 des Brandcatasters und Nr. 207a und 207b des Sturbuchs Abteilung A Folium 234 des Grundbuchs für **Eibenstock**, geschätzt auf 2294 M., soll an hiesiger Gerichtsstelle zwangweise versteigert werden und ist

der 23. Februar 1893, Vormittags 10 Uhr
als Versteigerungstermin,

sowie

der 4. März 1893, Vormittags 10 Uhr

als Termin zu **Verkundung des Vertheilungsplans** anberaumt worden. Eine Uebersicht der auf dem Grundstück lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Eibenstock, am 5. Januar 1893.

Königliches Amtsgericht.
Rauhsch. Grubbe, G.-S.

Tagesgeschichte.

— **Deutschland.** Die jährliche Steigerung des Reichszuschusses zur Invaliditäts- und Altersversicherung bildet bekanntlich eine Frage, welche auch bei der Erörterung über die zukünftige Gestaltung unserer Reichsfinanzen eine Rolle spielt. Nach den Zahlen, welche das Reichsversicherungsamt für die Weltausstellung in Chicago zusammengestellt hat, würde im 50. Jahre des Inkraftbestehens der Invaliditäts- und Altersversicherung auf 1 Versicherten etwa 12mal soviel an Reichszuschuß entfallen, als im Jahre 1891, nämlich 6 M. statt 0,54 M. Der Reichszuschuß betrug für 1891: 6,2 Millionen. Er würde sich also im Jahre 1941, wenn wir auch die Zunahme der Versichertenzahl in Betracht ziehen, auf 80-90 Millionen belaufen. Für das Jahr 1893 ist der Zuschuß auf 12,5 Millionen veranschlagt. Es würden sich also auf die übrigen 47 Jahre 68-78 Millionen vertheilen, d. h. auf jedes Jahr im Durchschnitt eine Steigerung von 1 1/2 bis 1 3/4 Millionen kommen.

— **Hamburg, 6. Februar.** In Altona sind gestern 4 Erkrankungen und 2 Todesfälle infolge Cholera festgestellt worden. Die Cholera-Kommission des Senats theilt mit, daß in Hamburg heute kein Cholerafall konstatiert wurde.

— **Halle a. Saale, 6. Februar.** In der Irrenanstalt zu Nietleben ist nach einer Meldung der „Hallschen Zeitung“ ein weiterer Todesfall an Cholera vorgekommen. Ein Laboratorium für bakteriologische Untersuchung wurde in der Anstalt eingerichtet. — Aus Wettin werden zwei Neuerkrankungen gemeldet.

— **Halle a. Saale, 7. Februar.** In der Irrenanstalt zu Nietleben sind abermals zwei choleraverdächtige Erkrankungen und 1 Todesfall vorgekommen. Unter den am Sonntag erkrankten Personen hat die Untersuchung in einem Falle asiatische Cholera ergeben; eine Person befindet sich noch in Untersuchung. Bei den gestern Erkrankten wurde ebenfalls in einem Falle asiatische Cholera festgestellt.

— **Peß, 6. Februar.** Dem amtlichen Cholerabericht zufolge sind hieselbst am 3. ds. Mts. zwei neue Erkrankungen angemeldet worden.

— Das Reichsgesetz vom 19. Mai 1891, betreffend die Prüfung der Läufe und Verschlässe der Handfeuerwaffen, wird mit dem

1. April dieses Jahres in vollem Umfange in Kraft treten. In Gemäßheit dieses Gesetzes sind sämtliche Handfeuerwaffen, bevor sie zum Verkauf gelangen, einer Prüfung zu unterwerfen, und zwar findet dieselbe für den Bezirk des Königreichs Sachsen nur durch die königliche sächsische Waffenprüfungsanstalt in Dresden-Albertstadt (Arsenal) statt. Alle Handfeuerwaffen, die gegenwärtig im Besitz von Waffenhandlungen und Waffenfabriken sind, müssen bis zum 1. April d. J. mit einem Vorrathstempel versehen werden, andernfalls würde die Prüfung der Waffen in Dresden zu erfolgen haben. Mit solchen Vorrathstempeln sind versehen worden die städtischen Behörden zu Bautzen, Zittau, Dresden, Freiberg, Meerane und Leipzig. Waffenhandlungen und Waffenfabriken, welche sich in anderen Ortschaften befinden, haben ihre Handfeuerwaffen an die nächstgelegene Abstempelungsstelle einzuführen, bezw. dürfte es gestattet sein, sich einen Beamten zur Abstempelung der Vorräthe zu erbitten. Im Interesse der Handlungen und Fabriken dürfte es liegen, die Abstempelung rechtzeitig vornehmen zu lassen, da eine Nachprüfung in Dresden jedenfalls mit größeren Kosten verknüpft ist.

— **Oesterreich-Ungarn.** Anlässlich der Tausendjahrfeier im Jahre 1896 nahm das ungarische Abgeordnetenhaus den Gesegentwurf betr. die Veranstaltung einer Landesausstellung an, lehnte aber alle anderen Anträge, darunter die Veranstaltung einer Weltausstellung und Einsetzung einer parlamentarischen Kommission zur Unterstützung der Regierung bei den Festlichkeiten ab. (Vor tausend Jahren setzten sich die Magyaren unter Urmus und Arpad im heutigen Ungarn fest.)

— **Rußland.** Oberst von Wendrich vom Kommunikationsministerium hielt in einer Versammlung von Generalstabsoffizieren und im Beisein des Großfürsten Wladimir einen Vortrag über die Vorbereitung der Eisenbahn-Verwaltungen für einen Krieg. Der Vortragende führte aus, daß das Eisenbahnnetz Preußens vierzehn, das Oesterreich-Ungarns achtmal dichter sei als das Rußlands. Ein ähnliches Verhältnis bestehe zwischen dem rollenden Material und dem Personal der drei Länder. Die Verhältnisse für die Beförderung von Militärzügen seien in Rußland ungünstiger als in allen anderen

Öffentliche Dankagung.

Frau **Hulda** verw. **Dörfel** hier hat zum bleibenden Gedächtniß an ihren Ehemann, den Kaufmann und Stadtrath **Karl Gottfried Dörfel**, gelegentlich der Wiederkehr seines Todesjahres am 12. Januar ds. J. der Stadtgemeinde Eibenstock den Betrag von **5000 Mark zur Erbauung eines neuen**, den Verhältnissen der jetzigen Kranken, flege entsprechenden **Krankenhauses** mit der Bestimmung überwiesen, daß bis zur stiftungsgemäßen Verwendung dieses Betrags die hieron erwachsenden Zinsen alljährlich 2 hiesigen armen Kranken, vornehmlich aber solchen aus scheinbar besser situirten Familien, als Unterstützung zum Gebrauch einer ihnen ärztlich verordneten, aber ihre Mittel übersteigenden Kur gewährt werden sollen.

Nachdem die städtischen Collegien die Stiftung angenommen haben, bringen wir diesen hochherzigen Akt der Wohlthätigkeit unter dem Ausdrucke unseres wärmsten Dankes hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Eibenstock, den 8. Februar 1893.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Bekanntmachung.

Die Rathsexpeditiions-, Stadt- und Sparkassenräume bleiben wegen vorzunehmender Reinigung derselben nächsten **Freitag, den 10. Februar Nachmittags**, sowie am **Sonnabend, den 11. Februar 1893 geschlossen**, und es können während dieser Zeit **nur die dringlichsten Sachen** Erledigung finden.

Das Standsamt ist an beiden Tagen **Vormittags 9 bis 10 Uhr** geöffnet.

Eibenstock, den 6. Februar 1893.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Hans.

Staaten. Der Vortragende verlangte die Herstellung einer besseren Organisation, welche sowohl das Handels-, wie das Militärinteresse berücksichtige, ohne den Staatsschatz unnützlich zu belasten.

— **Amerika.** Aus Chicago, 23. Januar, wird der Londoner „Allg. Corr.“ über die Weltausstellung geschrieben: Trotz der fürchterlichen Kälte, wie sie dieses Land seit Jahren nicht gehabt, ist die Thätigkeit im Jackson Park, der Scene der kommenden Weltausstellung, eine ungemein große. Der internationale Charakter der Unternehmung springt immer mehr und mehr in die Augen. Fast jedes Land auf der Erde hat entweder schon einen Repräsentanten hier oder hat Baumaterial zur Errichtung von nationalen Schaustellen, oder Ausstellungsgegenstände hierher gestellt. Das deutsche Ausstellungsgebäude ist fast schon unter Dach u. Fach und andere Länder sind emsig mit dem Aufbau ihrer Gebäude beschäftigt. Die Inauguration einer Reihe von Empfangsabenden hat bereits stattgefunden. Herr **Wermuth**, der deutsche Kommissär, war der erste, welcher eine Anzahl von repräsentativen Einwohnern Chicagos und viele Ausstellungsbeamte zu einem Diner einlud. England, Frankreich, Belgien, Holland, Japan, Schweden, Venezuela, Brasilien, Neuseeland, Canada, Italien und die Türkei waren bei dieser Gelegenheit durch die Repräsentanten dieser Mächte bei der Ausstellung vertreten.

Locale und sächsische Nachrichten.

— **Eibenstock.** Am Montag Abend feierte der hiesige Handwerker-Verein sein diesjähriges Stiftungsfest, bestehend in Concert mit Vorträgen und Ball. Die Mitglieder und Gäste des Vereins sind es schon gewöhnt, daß ihnen an solchen Tagen immer etwas Neues und Ueberraschendes geboten wird, und so war es auch diesmal. Nächst den gesanglichen und Instrumental-Vorträgen fand das laltige Lustspiel „Unter vier Augen“, welches in humorvoller, satirischer Weise die Wesenheiten mancher gesellschaftlichen Kreise wieder spiegelt, besonders dankbare Aufnahme. Ebenso gefiel auch die bildliche Darstellung der „Coreley“, besonders aber die Vorführung der „musikalischen Mikado's“, so daß nach jeder Hinsicht das Programm und dessen Ausführung als wohl gelungen bezeichnet werden darf. Der darauf folgende Ball fand zahlreiche Theilnehmer